

19. Sonntag nach Trinitatis - 10. Oktober 2021

Heilwerden an Leib und Seele

Beispiel: Hiskias Klage- und Loblied über Gott

Liebe Gemeinde, liebe Mitchristen -

am 19. Sonntag nach Trinitatis steht das Heilwerden des Menschen an Leib und Seele im Mittelpunkt des gottesdienstlichen Feierns. Der entsprechend von der Kirche dazu aufgetragene Text steht im Buch des Propheten Jesaja, Kap. 38, Verse 9 - 20 ... (Bitte, lesen.)

Erstaunlich, dieses "Lied Hiskias, des Königs von Juda, als er krank gewesen und von seiner Krankheit gesund geworden war" (38,9). Bereits am Gebrauch der Sprache erkennt man, wie sehr dieser Beter mit Gott ringt: Rund die Hälfte der Aussagen (Verse 10 - 15) geht mehr oder minder vom "Ich" aus - erst im relativ späten Vers 16 bricht das „Du“ für Gott, den HERRN, voll durch: "Du lässt mich genesen und am Leben bleiben" (38,16).

Persönlich und politisch ist Hiskia in einer sehr kritischen Lage. Jerusalem wird durch Truppen des assyrischen Königs Sanherib belagert. Übergabe der Stadt kommt für den willensstarken "König von Juda" nicht in Frage. So betet er zu Gott und fleht um Errettung. Und tatsächlich: Der "Engel des HERRN" lässt im Heerlager der Assyrer die Mehrheit der Krieger sterben ...

Hiskia selber erkrankt ernsthaft. Er will aber nicht sterben und wendet sich, nicht zuletzt klagend, an Gott. Gestalterisch beachtlich werden Rettung Hiskias und Bewahrung Jerusalems miteinander verbunden: "Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast mich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; ..." (38,17)

Bis auf den heutigen Tag lässt sich immer wieder erkennen, das körperliche Heilung seelische, aber auch soziale Bedingungen, ja politische Voraussetzungen hat. Gerade die Coronapandemie der vergangenen knapp zwei Jahre hat dies wieder gezeigt ...

Gleichwohl können/könnten sehr viele Menschen mit Hiskia singen und sagen: "Der HERR hat mir geholfen, ..." (38,20).

AMEN.

Dr. Dieter Burkert